

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 16.

Mittwoch, 21. Januar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittentensabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingalvanne 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Volantpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50/ — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Der geprüfte Nahrungsmittelchemiker

Herr Dr. Robert Otto Bürger in Dresden
ist als Sachverständiger für die Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln
sowie Gebrauchsgegenständen innerhalb des hiesigen Verwaltungsbezirks in Pflicht
genommen worden.

Großenhain, am 17. Januar 1914.

74 b E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johannes Lindner
in Weida, Inhabers der Firma Johannes Lindner daselbst ist zur Abnahme der Schluss-
rechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis
der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der
Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der
Auslagen und die Gewährung einer Verzinsung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses
der Schlusstermin

auf den 17. Februar 1914, vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 19. Januar 1914.

K 5/13.

Königliches Amtsgericht.

Der Prokurator Hermann Henke in Riesa — Prokurvollmächtigter: Rechtsanwalt
Schlinger in Riesa — klagt gegen 1. den früheren Sattler Johann Wialler, 2. dessen
Ehefrau Dina Wialler geb. Frische früher in Dresden, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort
auf Grund der Behauptung, daß ihm die Beklagten 250 M. aus einem Darlehensvertrage
schulden, von denen 100 M. am 17. Februar 1912 und 150 M. am 17. März 1912
vereinbarungsgemäß zurückgezahlt waren und daß die Rückzahlung des Königl. Amtsgerichts
Riesa vereinbart ist, mit dem Antrage zu erkennen:

Die Beklagten werden als Gesamtschuldner verurteilt, dem Kläger 250 M. nebst
4% Zinsen von 100 M. seit dem 18. Februar und von 150 M. seit dem 18. März 1912
zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Der Beklagte zu 1 wird weiter verurteilt, wegen der Klageforderung die Zwangs-
vollstreckung in das eingebrachte Gut seiner Ehefrau zu dulden. — Das Urteil ist vorläufig
vollstreckbar.

Die Beklagten werden zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das
Königliche Amtsgericht zu Riesa

auf den 12. März 1914, vormittags 9 Uhr

geladen.

Riesa, den 21. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 21. Januar 1914.

— Vor der dritten Strafkammer des Dresdner Kgl. Land-
gerichts hatte sich Dienstag nachmittag der 31 Jahre alte, bisher
unbestrafte Angewandter Bruno Max Knoll aus Striegnitz bei
Vornahme wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Als der
Angeklagte auf dem Rittergut Schierich diente, stahl er daselbst
einen Arbeitsgenossen aus einem verriegelten Koffer nach gewalt-
samer Öffnung eine Anzahl Kleidungsstücke und einen Hundert-
markschein. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis
und 3jährigen Ehrenrechtsverlust.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von
6 Uhr ab im Rathausaale abgehaltene öffentliche
Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium
schickte Herr Stadtd. Langensfeldt. Als Vertreter des Rats
waren Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtd.
Dr. Diegel anwesend; außerdem wohnte Herr Rats-
assessor Dr. Velpoth der Sitzung bei.

1. Die Stegerstraße ist ursprünglich in einer
Breite von 14,20 Meter vorgesehen gewesen. Der Bau-
ausschuß hat jedoch, als die Straße aufgeführt worden ist,
festgesetzt, daß die Straße nur 9,70 Meter breit werden
soll. Infolgedessen ist ein 4,50 Meter breiter Streifen
Gemeinland, der ursprünglich für die Straße bestimmt
war, frei geworden. Er soll den Anliegern gegen Be-
zahlung zufallen. Die Verminderung der Straßenbreite
wird dadurch ausgeglichen, daß an der Straße 4,50 Meter
breite Vorgärten vorgesehen sind. Mit den Anliegern ist
nun wegen Uebernahme des Areals verhandelt und mit
Herrn D. G. Häbert-Dresden ein Uebereinkommen erzielt
worden. Dieser will eine Fläche von 183,6 Quadrat-
metern zum Preise von 2 Mark pro Quadratmeter er-
werben. Der Rat hat diesem Uebereinkommen zugestimmt
und das Stadtverordnetenkollegium beschloß in gleichem
Sinne.

2. Der Rat hat beschlossen, eine automatische
Sauerstoff-Wiederbelebungsmaschine für
künftige Notung zum Preise von 432 Mark zu be-
schaffen. Die Kosten sollen zu Lasten des Konto 40,
Position 55 (Insgesamt) des Haushaltsplans gehen. Der
Apparat soll nicht nur der Feuerwehr zur Verfügung stehen,

sondern in allen Fällen, bei denen sich die Verwendung
erforderlich macht, benützt werden. Mehrere Schulleute
und Mitglieder des Feind. Rettungskorps und der Feind.
Sanitätskolonne sollen mit der Bedienung des Apparats
vertraut gemacht werden. Das Kollegium stimmte der
Anschaffung des Apparats zu.

3. Der Rat hat beschlossen, daß diejenigen Ratsexpe-
dienten, die über 1800 Mark Gehalt beziehen und das
28. Lebensjahr erreicht haben, den Titel „Assistent“ erhal-
ten sollen. Auf eine Anfrage des Herrn Stadtd. Kom-
berg erklärt Herr Bürgermeister Dr. Scheider, daß
den Titel „Assistent“ schon viel Städte eingeführt hätten.
Der Klasse 4 der Besoldungsordnung gehörten sehr oft
Beamte an, die schon ein ziemliches Alter erreicht haben,
andererseits auch Beamte, die noch sehr jung seien. Wenn
die älteren Beamten im Amtsnamen herausgehoben wür-
den, so entspreche dies auch der zugewiesenen Tätigkeit.
Die Verleihung des Titels sei nicht vom Ratsrat angeordnet
worden auf Ansuchen der Beamten, sondern in Ueberein-
stimmung mit anderen Städten, damit unsere Beamten
denen in anderen Städten gleichgestellt seien. Das Kolle-
gium stimmte dem Ratsbeschlusse zu.

4. Ueber die Rechnung über den Neubau der
Karolaskule berichtete Herr Stadtd. Geißler. Er
besprach zunächst die in der Mädchenschule am Albertplatz
bestehenden unzulänglichen und ungesunden Verhältnisse,
die bereits 1908 zur Eröffnung eines Schulneubaus ge-
führt hätten, teilte die vom Bau- und Schulausschuß, sowie
vom Rats- und Stadtverordnetenkollegium in der Angelegen-
heit des Schulneubaus gefassten Beschlüsse mit, erwähnte
die gemäß der vorherigen überschläglichen Kostenschätzung
aufgenommene Anleihe in Höhe von 550000 M., die Aus-
schreibung der Entwurfsausarbeitung an drei Architekten
und die Wahl des Entwurfs „Frühlingabend“ des Architekten
G. v. Magenburg-Dresden, dem auch die Bauleitung über-
tragen wurde. Nachdem sich ergeben habe, daß die für den
Schulneubau ausgeworfenen 500000 M. überschritten worden
seien, sei die Aufnahme einer weiteren Anleihe in Höhe
von 100000 M. am 10. Juni 1913 bewirkt worden. Die
Anleihe sei zum Kurs von 98 1/2, sonst zu den alten Be-
dingungen erfolgt. Die Schulanleihe werde in 34 Jahren

getilgt sein. Redner führt sodann aus dem Rechnungs-
wert die folgenden Zahlen an:

Vom Stadtbauamt überschläglich be- rechnete Kosten	Nach dem Voranschlag b. Architekten (G. v. Magenburg- burg).	Die Aus- führung hat erfordert.
Hauptgebäude, 18600 cdm umbauten Raumes, ein- schließlich Architekten- honorar: 321 200,— M.	18318 cdm	20747 cdm
Zurückbau: 42000,— "	55 000 "	51 816,84 "
Wandgang: 5000,— "	6 000 "	12 408,62 "
Planierung des Hofes, Anlegung der Wege und Gärten, Einfriedigung: 13000,— "	—	15 685,06 "
Grundstückserwerb- und Straßenbaukosten: 68 495,50 "	—	67 084,52 "
Inventar und Lehrmittel: 40 000,— "	—	54 054,24 "
Architektenhonorar: —	—	17 807,07 "
Spesen für das Baubüro: —	—	3 068,93 "
Reisekosten, Fernsprech- und Stempelgebühren: —	—	1 513,70 "
Grundsteinlegung, Nicht- fest und Beläge: —	—	750,77 "
Zinsen für das Darlehen: —	—	6 344,43 "
Kontrollausgaben: —	—	2 014,45 "
Rolle und Brille zur Trockenreinigung, Fuhr- löhne, Scheuerlöhne: —	—	2 300,— "
In Summa: 597 618,10 M.		

Zu dieser Höhe sei die Rechnung vom Verbandsreferat für
richtig befunden worden. Die Ueberschreitungen
bezüglichen sich also auf 97 618,10 M. Gegen den Vor-
anschlag des Architekten sei die Fläche umbauten Raumes
um 2429 Kubikmeter überschritten worden. Redner be-
sprach dann die während des Baues an der ursprünglichen
Planung vorgenommenen Änderungen und hob hervor,
daß im Bauausschuß bemängelt worden sei, daß diese
Änderungen vom Rat selbständig und ohne Befragung
des Stadtverordnetenkollegiums zur Ausführung gebracht
worden seien. Der Rat habe hierzu geäußert, daß die
Zeit zu kurz gewesen sei, um nochmals die Bewilligung
der Stadtverordneten einzuholen. Die rechtzeitige Fertig-
stellung des Baues wäre in Frage gestellt worden. Auch
sei es bisher üblich gewesen, daß derartige Änderungen

Stadt Leipzig. Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble. Anfang 1/6 und 1/8 Uhr.